

## Protokoll

über die öffentliche Sitzung

### **des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel (26)**

am Dienstag, 7. Juni 2016

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.05 Uhr

Ort: Grundschule Haste, Saßnitzer Straße 31

---

#### Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Oberbürgermeister Griesert

von der Verwaltung: Frau Güse, Osnabrücker ServiceBetrieb / Leiterin Bestattungswesen/Friedhöfe  
Herr Reuschel, Fachbereich Städtebau / Projekt Konversion

von der Stadtwerke  
Osnabrück AG: Herr Schölzel, Leiter Nettebad

Protokollführung: Frau Hoffmann, Referat Strategische Steuerung und Rat

## Tagesordnung

### TOP Betreff

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Sportflächen für die Haster Sportvereine
  - b) Geschwindigkeitsreduzierung auf der Ellerstraße
  - c) Anbringen eines Regenschutzdaches im Wartebereich der Schuleinsatzbusse an der Knollstraße 143 (Sonderhaltefläche im Bereich des zum Schulzentrum Sonnenhügel gehörenden Parkplatzes)
  - d) Beschwerden über das Parkchaos im Wohngebiet südlich der Hochschule Haste sowie über die Auswirkungen der Festlichkeiten auf dem Hochschulcampus  
(Nachmeldung/Ergänzung der Tagesordnung)
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
  - a) Sachstand Am Limberg
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
  - a) Fahrradwerkstatt Angelaschule
  - b) Sachstand zum Bebauungsplan Nr. 141 - Freizeitstandort Nettebad - / Bau einer E-Kartbahn
  - c) Planungen für die Bramscher Straße
  - d) Baustelle an der Bramstraße in Höhe Blumenmorgen
  - e) Beleuchtung Verbindungsweg Wilhelm-von-Euch-Straße und Hardinghausstraße

Herr Oberbürgermeister Griesert begrüßt ca. 70 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Görtemöller, Herrn Lanver, Frau Strangmann - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## **1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)**

Herr Oberbürgermeister Griesert verliest den Bericht aus den letzten Sitzungen am 15. Dezember 2015 und am 17. Februar 2016 (Sondersitzung) mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Weiterhin wurden ausgelegt die Flyer „Neues Leben zwischen alten Gräbern“ (Kulturveranstaltungen auf den historischen Friedhöfen).

## **2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)**

### **2 a) Sportflächen für die Haster Sportvereine**

Herr Fricke, Vorsitzender Bürgerverein Haste e. V., sowie Herr Klages, Vorsitzender TuS Osnabrück-Haste 01 e. V. bitten um einen Sachstandsbericht. Gefragt wird, ob weitere Gespräche mit dem Eigentümer der derzeitigen Sportfläche stattgefunden haben sowie nach der Umsetzung des Ratsbeschlusses aus dem Jahr 2013<sup>1</sup>, wonach ein Sportflächenkonzept für Haste entwickelt werden soll, um ein wohnortnahes Sportangebot zu sichern.

Herr Reuschel teilt folgenden Sachstand mit: Anknüpfend an die letzte Befassung im Bürgerforum am 15.12.2015 ist zu berichten, dass mit Eigentümern möglicher Alternativflächen Gespräche geführt werden. Hier werden zurzeit die Modalitäten des Grunderwerbs vertiefend geprüft, wie z. B. die Bereitstellung von Tausch- und Ersatzflächen. Die Gespräche werden zeitnah weiter fortgesetzt.

Herr Oberbürgermeister Griesert führt aus, dass dieses auch im Fachausschuss immer wieder angesprochen werde. Die Pachtdauer der Sportflächen endet im Jahr 2024. Es sei allen Beteiligten bewusst, dass gerade Grundstücksverhandlungen einen gewissen Zeitraum in Anspruch nähmen, die Verwaltung werde deshalb weiterhin Gespräche führen.

Ein Bürger berichtet, dass bereits Ende 2012<sup>2</sup> der Rat der Stadt Osnabrück die Verwaltung beauftragt habe, für den Stadtteil Haste ein langfristiges Konzept für Sportflächen zu entwickeln. Die Sportvereine, insbesondere der TuS Haste, seien auf langfristige Planungssicherheit angewiesen.

Herr Oberbürgermeister Griesert zeigt sein Verständnis für das Anliegen des Sportvereins. Er erläutert, dass man bei Verhandlungen zu Pachtverträgen auch auf das Entgegenkommen der anderen Partei angewiesen sei. Die Verwaltung habe daher auch einige andere, potenziell geeignete Flächen geprüft, inwieweit sie eine Alternative für die jetzige Sportfläche darstellen könnten. Da die Stadt Osnabrück in dem in Frage kommenden Gebiet über keine eigenen Flächen verfüge, sei man auf die Verhandlungsbereitschaft der Grundstückseigentümer angewiesen. Nicht zuletzt müsse der finanzielle Aspekt betrachtet werden, d. h. eine angemessene Höhe der Pachtzahlungen.

<sup>1</sup> siehe Ratssitzung 10.09.2013, TOP Ö 6.1 „Sportflächen in Haste“

<sup>2</sup> siehe Ratssitzung 13.11.2012, TOP Ö 5.10 „Sportflächen in Haste“; die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris)

Herr Oberbürgermeister Griesert führt weiterhin aus, dass auch darauf geachtet werde, dass die Sportflächen eine vertretbare Entfernung zu den Wohngebieten in Haste hätten, damit Kinder und Jugendliche selbstständig ohne Begleitung den Sportplatz erreichen könnten. Am Limberg im Stadtteil Dodesheide gebe es zwar geeignete Flächen, aber der Weg dorthin sei für Kinder zu weit, um alleine dorthin zu gelangen.

Herr Bongartz spricht die Vorschläge aus der Sitzung des Bürgerforums am 15.12.2015 an und zwar „Hoher Esch“, Fläche Eissporthalle sowie Fläche gegenüber „ehem. Coca-Cola Heydt“.

Herr Oberbürgermeister Griesert bestätigt, dass diese Flächen im Fokus stünden. Um die Fläche gegenüber „ehem. Heydt“ zu erreichen, müsse aber die relativ große Kreuzung Bramscher Straße/B 68 (Autobahnzubringer) überquert werden.

Herr Fricke fragt, ob im Januar diesen Jahres noch ein weiteres Gespräch mit dem Verpächter der Sportfläche stattgefunden habe bzw. ob die beiden Sportvereine über den Stand der Verhandlungen informiert würden. Darüber hinaus wird darum gebeten, zu diesem Thema weiterhin im Bürgerforum zum Sachstand zu informieren.

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet, dass man weiterhin Gespräche führen wolle, aber noch kein Ergebnis vorhanden sei. Er selber habe angeboten, ein Gespräch mit dem Verpächter zu führen, dies sei aber nicht angenommen worden. Er betont nochmals, dass solche Verhandlungen oft viel Geduld erforderten und man auf das Entgegenkommen des Eigentümers angewiesen sei. Er stellt klar, dass die Verwaltung die Vereine unterstütze und sich weiterhin intensiv um dieses Anliegen kümmern werde.

## **2 b) Geschwindigkeitsreduzierung auf der Ellerstraße**

Frau Vorlop fragt, warum die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h noch besteht, nach dem im Herbst 2015 im Abschnitt zwischen In der Dodesheide und Vehrter Landstraße die Straßenschäden beseitigt wurden.

Herr Oberbürgermeister Griesert teilt mit, dass das oben genannte Teilstück der Ellerstraße im Rahmen des Jahresvertrages (bauliche Instandhaltung des Straßennetzes) im Herbst 2015 provisorisch ausgebessert wurde. Aufgrund des derzeitigen Zustandes der Straße ist weiterhin Tempo 30 vorgesehen. Eine grundhafte Sanierung einzelner Teilstücke ist für die zweite Jahreshälfte 2016 vorgesehen. Die Maßnahme ist noch in Abhängigkeit mit anderen Straßenbauarbeiten in unmittelbarer Umgebung zu koordinieren. Nach dieser Sanierung kann das Tempolimit wieder auf 50 km/h angehoben werden.

## **2 c) Anbringen eines Regenschutzdaches im Wartebereich der Schuleinsatzbusse an der Knollstraße 143 (Sonderhaltefläche im Bereich des zum Schulzentrum Sonnenhügel gehörenden Parkplatzes)**

Herr Dr. Schaefer, Schulleiternratsvorsitzender des EMA-Gymnasiums regt - auch im Auftrag der SchülerInnen, Eltern und Schulleitungen der drei Schulen des Schulzentrums - an, ein 14 m langes (Glas-) Dach über dem Bussteig an das dort vorhandene Versorgungsgebäude anzubringen. Bisher fehlt dort ein Wetterschutz. Dieser Bushalt sollte optimiert werden, damit er mehr genutzt wird. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den Ratsbeschluss vom 10.05.2016<sup>3</sup>, die „Elterntaxen“ deutlich zu reduzieren.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Wie bei sämtlichen weiterführenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulzentren der Stadt Osnabrück gibt es am Schulzentrum Sonnenhügel Wartebereiche für Schüler, die mit Linien- oder Einsatzbussen befördert werden. Eine Überdachung der großflächigen Wartezonen gibt es hier, wie an allen anderen Schulstandorten, nicht.

Natürlich würden insbesondere bei nasser Witterung die Rahmenbedingungen der Schülerbeförderung durch Überdächer verbessert. Der Bau und die laufende Unterhaltung derartiger Dachkonstruktionen wären jedoch mit einem erheblichen technischen und finanziellen Aufwand verbunden, so dass sich dies mit Blick auf alle Schulstandorte aus gesamtstädtischer Sicht nicht darstellen lässt. Zudem ist fraglich, ob ein Überdach dieser Größe für sämtliche Schüler ausreichen würde.

Herr Oberbürgermeister Griesert ergänzt, dass grundsätzlich an den Haltestellen derjenigen Buslinien Wartehallen aufgestellt werden, die vorrangig zum Einsteigen genutzt werden. Der o. a. Vorschlag sei durchaus sinnvoll, aufgrund der relativ großen Flächen aber doch sehr aufwändig.

Herr Dr. Schaefer führt aus, dass bei Regen die Schüler dort warten und dann mit nasser Kleidung im Bus fahren. Der Vorschlag sei auch deswegen eingereicht worden, weil man versuche, das sogenannte „Elterntaxi“ unattraktiver machen. Dieses Problem sei an allen Schulen bekannt. Dort entstehe immer wieder ein Verkehrschaos, durch das die Schüler gefährdet würden. Der Stadtelternrat setze sich ausdrücklich für eine Verbesserung dieser Situation ein im Sinne des Ratsbeschlusses vom 10.05.2016.

---

<sup>3</sup> siehe TOP Ö 5.3 „Verkehrssicherheit an Schulen“:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag zu erarbeiten, wie die Verkehrssicherheit für die Schülerinnen und Schüler auf Schulwegen und um die Schulen herum verbessert werden kann. Die Eltern- und Lehrervertretungen sind in die Gespräche mit einzubeziehen. Unter anderem ist darauf hinzuwirken, dass die Anzahl der „Elterntaxis“ bis direkt vor die Schule und die Kindertagesstätten verringert wird.

Dafür sind zu prüfen,

- die Verbesserung von pädagogischen und Informations-Angeboten im Rahmen der Verkehrserziehung in Kooperation mit der Polizei
- die Schaffung von sicheren Räumen um Schulen herum, in denen motorisierter Individualverkehr sowie das Parken und Halten zu Gunsten der Verkehrssicherheit eingeschränkt ist
- die Ermöglichung alternativer Haltebereiche (Kiss and Ride) in angemessener Sicherheitsdistanz zur Schule
- die Anpassung der Geschwindigkeitsregulierung und Ihre Überwachung
- die Verbesserung der Bewerbung von alternativen Beförderungsoptionen wie Fuß, Rad und Bus zu Schuljahresbeginn an den Schulen, insbesondere für die Zielgruppe Eltern
- die Weiterentwicklung und Unterstützung von Initiativen wie dem „Walking Bus“, Bus-Schule, Bus-Lotsen und Schülerlotsen in Kooperation mit den Stadtwerken

In einem ersten Schritt sind in diesem Prozess die Grundschulen einzubeziehen, danach sind die weiterführenden Schulen zu berücksichtigen.

Die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris).

## **2 d) Beschwerden über das Parkchaos im Wohngebiet südlich der Hochschule Haste sowie über die Auswirkungen der Festlichkeiten auf dem Hochschulcampus**

Frau Dahlitz im Namen der Anwohner Clemensstraße, Im Hofort und Am Krümpel beschwert sich zum einen über das Parkchaos in diesem Wohngebiet (Grundstücke nicht mehr erreichbar, Rettungswege versperrt, Falschparker auch verbal unverschämt). Weiterhin gibt es Klagen über die negativen Auswirkungen der Festlichkeiten auf dem nördlich angrenzenden Gelände der Hochschule Osnabrück-Haste, so dass Anwohner sich dann nicht mehr auf die Straße trauen würden.

Herr Oberbürgermeister Griesert begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Prof. Dr. Lehmann, Dekan der Hochschule Osnabrück-Haste.

Herr Oberbürgermeister Griesert teilt die Stellungnahme der Verwaltung zum Thema „Parken“ mit: Der Verkehrsaußendienst kontrolliert diesen Bereich mehrmals in der Woche. In den genannten Straßen ist grundsätzlich das Parken am rechten Fahrbahnrand in Fahrtrichtung erlaubt.

Nicht erlaubt ist das Parken vor Grundstücksein- und -ausfahrten sowie gegenüber von Grundstückszufahrten dann nicht, wenn dadurch die Zufahrt erheblich erschwert wird. Weiterhin nicht zulässig ist das Parken im Einmündungsbereich von Kreuzungen. Diese Verstöße werden dort festgestellt und geahndet und ggfls. wird das verkehrsbehindernd abgestellte Fahrzeug entfernt.

Richtig ist, dass dort eine Vielzahl von Fahrzeugen (allerdings überwiegend ordnungsgemäß) abgestellt wird und es dadurch auch zu Einschränkungen für die Anwohnerinnen und Anwohner kommt.

Herr Oberbürgermeister Griesert führt aus, dass es in vielen Städten zwei Bereiche gebe, die immer wieder zu Konflikten beim Parken in benachbarten Wohngebieten führen und zwar seien dies Krankenhaus- und Hochschulgebiete. Hier in Haste gebe es das älteste Hochschulgelände der Stadt. Die Wohnbebauung sei erst später entstanden. Weiterhin habe es im Laufe der Jahre im Mobilitätsverhalten starke Veränderungen gegeben. Dennoch dürfe niemand dadurch benachteiligt werden. Im Masterplan Hochschulentwicklung von 2012 sei bereits ein Vorschlag enthalten, die Zufahrt zum Gelände zu verbessern bzw. zu verlegen.

Frau Dahlitz berichtet über die Situation im Wohngebiet und die Probleme, die ihr auch von länger dort ansässigen Anwohnern berichtet wurden. In den zugeparkten Straßen würden Rettungsfahrzeuge wohl kaum durchkommen. Die Müllabfuhr werde frühmorgens durchgeführt, sonst würden auch diese Fahrzeuge kaum durch die Straßen kommen. Am Wohngebiet gebe es weiterhin die Berufsbildenden Schulen des Landkreises. Sie fragt, inwieweit die Stadt Osnabrück bei der Lösung der Probleme behilflich sein könne.

Sie berichtet weiterhin von dem Gespräch, das am heutigen Tage in der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur (AuL) stattgefunden hat und an dem auch Studierenden-Vertreter teilgenommen haben. Das Gespräch sei durchaus positiv verlaufen und man sei sich darüber einig, dass weitere Gespräche geführt werden sollen, um die Situation zu verbessern.

Herr Prof. Dr. Lehmann teilt mit, dass schon vor einigen Jahren dieses Thema im Bürgerforum angesprochen wurde. Auch die Hochschule selber war betroffen von Vandalismus und Einbrüchen. Die Hochschule als Nachbar verurteile Vandalismus und übergriffige Handlungen im Wohngebiet, diese seien in keiner Weise zu billigen. Darüber bestehe Konsens bei allen Beteiligten. Er berichtet, dass sich der Hochschulcampus und das Umfeld im Laufe der Jahre aktiv entwickelt hätten. Mit dem Gartencenter Münsterland an der Oldenburger Landstraße habe man eine Vereinbarung, dass gegenüber der Hochschule im oberen Bereich des Geländes 100 Stellplätze durch die Hochschule genutzt werden können. Auch mit den

Berufsbildenden Schulen des Landkreises an der Straße Am Krümpel gebe es Vereinbarungen zur Nutzung der Stellplätze an der Hochschule bzw. Berufsschule. Selbstverständlich dürfe durch das Parken keine Behinderung entstehen. Die Stellplatzfläche oberhalb des Gartencenters werde öfters kontrolliert und biete meistens noch freie Plätze.

Im heutigen Gespräch mit der Antragstellerin habe man vereinbart, zusammen mit den Anliegern Hinweiszettel für im Wohngebiet parkende Kfz zu der o.a. Parkmöglichkeit zu entwickeln. Auch die Studierendenschaft sei in die Thematik eingebunden und es würden regelmäßig in der Hochschule Gespräche geführt. So sei z. B. die Anzahl der Sicherheitskräfte für Studentenfeste von sechs auf acht erhöht worden, die u. a. am Übergang zur Straße Am Krümpel eingesetzt würden. Solche Feste würden nun grundsätzlich zweimal im Semester durchgeführt statt früher dreimal. Weiterhin sei vorgesehen, bei der nächsten Veranstaltung die zwei Übergänge zur Straße komplett zu schließen. Auch die Studierendenschaft sei sich bewusst, dass sie entsprechende Verantwortung übernehmen müsse und nehme diese auch wahr. Einzelne Personen wurden aufgrund ihres Verhaltens von der Teilnahme an solchen Veranstaltungen ausgeschlossen. Auch die Studierenden selber würden darunter leiden, dass einzelne Personen negativ auffallen würden. Die Vertreter der Hochschule hoffen, dass mit weiteren Gesprächen im Sinne einer guten Nachbarschaft die Probleme beseitigt werden können.

Herr Oberbürgermeister Griesert begrüßt es ausdrücklich, dass man sich zu Gesprächen zusammengefunden habe und weiter in Kontakt bleibe. Er führt weiterhin aus, dass bei auffälligen Personen oder Gefahrensituationen nur die Polizei eingreifen könne.

Frau Dahlitz führt aus, dass Beschilderungen oder Straßenmarkierungen mit Hinweisen, wo geparkt werden dürfe, hilfreich sein könnten. Vor etwa zwei Jahren sei ein Mitarbeiter der Verwaltung vor Ort gewesen, der aber darauf hingewiesen habe, dass die Zahl der Straßenschilder eher reduziert werden solle. Sie berichtet, dass sie aufgrund einer zugeparkten Grundstücksausfahrt die Polizei gerufen habe. Das Pkw-Aufkommen der Studierenden nehme immer mehr zu.

Herr Oberbürgermeister Griesert zeigt sein Verständnis für die Probleme. Er erläutert, dass es sich an den Straßen um öffentliche Parkflächen handelt, die von jedermann genutzt werden können. Stellflächen für die Fahrzeuge der Anwohner sollen grundsätzlich auf den Grundstücken vorhanden sein. Vermutlich gebe es bei den Studierenden nicht zuletzt dadurch Probleme, wenn diese unter Zeitdruck einen Parkplatz suchten.

Eine Bürgerin dankt der Hochschule Osnabrück-Haste für die Gesprächsbereitschaft. Sie spricht weiterhin den Einsatz des OS Teams an. Dort werde allenfalls einmal pro Monat kontrolliert. Im Kreuzungsbereich Am Krümpel werde verkehrswidrig auch im 5-m-Bereich vor der Kreuzung geparkt. Größere Fahrzeuge würden dann feststecken. Ein falsch geparktes Fahrzeug wurde dort aber noch nicht abgeschleppt. Weiterhin wird gefragt, ob in Haste auch das Bewohnerparken vorgesehen sei.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll:

*Zur Einrichtung von Bewohnerparkgebieten folgt die Stadtverwaltung dem vom Rat der Stadt beschlossenen Masterplan Mobilität. Dieser legt eine Priorisierung zur Bearbeitung von potenziellen Bewohnerparkgebieten fest. Der Masterplan Mobilität beinhaltet jedoch nicht die potenzielle Einführung des Bewohnerparkens in Haste.*

*Zur Einrichtung eines Bewohnerparkgebietes ist die Verwaltung weiterhin an die gültigen rechtlichen Bestimmungen gebunden. Demnach ist ein Bewohnerparkgebiet nur dann zulässig, wenn ein erheblicher Mangel an privaten Stellplätzen besteht (siehe §45 Abs. 1b Nr. 2a StVO). Das Konzept des Bewohnerparkens sieht u.a. vor, dass der nur sehr begrenzte Parkraum in der Innenstadt oder in innenstadtnahen Gebieten den Bewohnern vorrangig zur Verfügung gestellt wird, da sie nicht über eigene Stellplätze auf Privatgrund verfügen. Im direk-*

*ten Umfeld des Hochschulstandortes Haste kann jedoch kein Mangel an Stellplätzen auf Privatgrund festgestellt werden, weshalb der Ansatz des Bewohnerparkens hier nicht zum Tragen kommt.*

Herr Oberbürgermeister Griesert teilt mit, dass Verkehrsprobleme in nahezu jedem Bürgerforum vorgetragen würden. Ein Bewohnerparken würde Verkehre nicht automatisch vermindern, sondern auch in andere Wohngebiete verdrängen. Nicht alle Parkprobleme ließen sich mit einer Einführung eines Bewohnerparkens lösen.

Herr Oberbürgermeister Griesert sagt zu, dass das OS Team im nächsten Bürgerforum informieren wird, wie oft an welchen Stellen der o.a. Straßen kontrolliert wurde und wann aus welchem Grunde Fahrzeuge abgeschleppt werden mussten. Er betont, dass der Personalbestand des OS Teams begrenzt sei und daher bei den Kontrollen Schwerpunkte im Stadtgebiet gesetzt werden müssten.

Eine weitere Bürgerin berichtet, dass z. B. freitagmittags in den Straßen Am Krümpel und Am Hofort kaum ein Durchkommen sei und man auf die Flächen der Privatgrundstücke fahren müsse, um vorwärtszukommen.

Herr Oberbürgermeister Griesert bittet darum, Verkehrsbehinderungen sogleich per Foto zu dokumentieren und an den Fachbereich Bürger und Ordnung zu melden.

Ein Bürger schlägt vor, die Fläche „ehem. Coca-Cola Heydt“ für die Hochschule zur Verfügung zu stellen. Im Stadtteil Haste gebe es Verkehrs- bzw. Parkprobleme, die durch die Baustellen, wie zurzeit an der Bramstraße, noch verstärkt würden.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass die Verwaltung Kontakt mit dem neuen Grundstücksbesitzer aufnehmen wolle. Der Verwaltung seien die Probleme bekannt und sie suche nach Lösungen. Die Verwaltung habe auch ein Interesse daran, dass die Fläche „ehem. Heydt“ sinnvoll genutzt werde und habe vorsorglich einen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst.

Eine Bürgerin plädiert dafür, das Busfahren und auch das Radfahren attraktiver zu machen.

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet, dass die Studentenausweise mit dem Semesterticket auch die Nutzung des ÖPNV beinhalten. Dennoch ließe sich die Nutzung von Pkw durch Studierende nicht vermeiden, obgleich der PKW-Nutzer-Anteil in Osnabrück eher gering sei.

Eine Bürgerin berichtet, dass schon Ortstermine mit Vertretern der Parteien stattgefunden hätten und alle einen dringenden Verbesserungsbedarf gesehen hätten.

Herr Oberbürgermeister Griesert appelliert an alle Beteiligten, im Sinne einer guten Nachbarschaft weiterhin im Gespräch zu bleiben.



### 3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

#### 3 a) Sachstand Am Limberg

Herr Reuschel stellt den aktuellen Sachstand vor:

##### 1. Unterbringung von Flüchtlingen auf dem Kasernenareal

Nach aktuellem Stand wird mit der Belegung des Gebäudes 41 (das Gebäude neben dem Eingang zum Gelände) ab dem 15.06.2016 begonnen. Die übrigen 9 Gebäude werden frühestens ab dem 15.07.2016 belegt.

##### 2. Weiterentwicklung des Kasernenareals

Der Nachbarschaftliche Dialog fand am 14.04.2016 im Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße statt. Die Verwaltung stellte den aktuellen Stand der Planung auf der ehemaligen Kaserne Am Limberg anhand des Vorentwurfs des Bebauungsplans Nr. 578 – Limberg – vor. Die aktuellen Zwischenstände der zugehörigen Verkehrs- und Schalluntersuchungen wurden von den beauftragten Büros Planungsbüro Hahm (pbh) und Ingenieurplanung Wallenhorst (ipw) vorgestellt. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurden die Rückfragen der Kernbeteiligten und Bürger beantwortet und der weitere Projektlauf erläutern. Es wird angestrebt, die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans nach der Sommerpause durchzuführen.

Das Protokoll der Veranstaltung wurde an die Kernbeteiligten zur weiteren Verteilung per E-Mail verschickt. Zusätzlich kann das Protokoll auf der Internetpräsenz der Stadt Osnabrück (<http://www.osnabrueck.de/konversion/kaserne-am-limberg/nachbarschaftlicher-dialog.html>) heruntergeladen werden.

#### 3 b) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Eröffnung Spiel- und Bolzplatz Bierbaumsweg

Frau Güse teilt mit, dass der Spiel- und Bolzplatz Bierbaumsweg am Freitag, 24.06.2016, 15.00 bis 19.00 Uhr, eröffnet wird. Dort gibt es ein Fußballturnier und weitere Aktivitäten.

Im Februar 2015 fand eine Zukunftswerkstatt vom städtischen Kinder- und Jugendbüro sowie dem Quartierstreiff Dodesheide-Ost statt. Von den Kindern gewünschtes Thema: BURG.

Das Wegenetz in den benachbarten Grünanlagen wird noch weiter ausgebaut, u.a. hat die Stadt Osnabrück eine 3 m breite Wegparzelle vom Bierbaumsweg in Richtung ehemaliger Kaserne am Limberg und dem dort geplanten Grünzug (Baubeginn voraussichtlich ab Juni 2016) erworben. Ein Weg vom Spielplatz in Richtung Walter-Haas-Straße ist in Planung

### 4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

#### 4 a) Fahrradwerkstatt Angelaschule

Herr Lanver berichtet, dass an der Angelaschule eine Fahrradwerkstatt besteht, in der Flüchtlinge aktiv sind. Erbeten würden Spenden von Kinderfahrrädern (20" bzw. 24"). Demnächst werde dort ein Fahrrad-Parcour eingerichtet, auch Frauen könnten dort Radfahren lernen. Herr Lanver bittet um direkte Kontaktaufnahme unter Tel. 0541/610940 oder über die Angelaschule.

#### **4 b) Sachstand zum Bebauungsplan Nr. 141 - Freizeitstandort Nettebad - / Bau einer E-Kartbahn**

---

Ein Bürger fragt nach dem Sachstand. Ihm sei bekannt geworden, dass es eine Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan gebe.

##### Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll:

*Gegen den Bebauungsplan Nr. 141 wie auch gegen die Baugenehmigung wurden Klagen beim Oberverwaltungsgericht Lüneburg eingereicht. Die Verfahren sind noch in der Bearbeitung.*

#### **4 c) Planungen für die Bramscher Straße**

---

Ein Bürger fragt nach den Planungen für den Ausbau der Bramscher Straße.

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet, dass nach den Sommerferien seitens der Stadtwerke Osnabrück eine Erneuerung der Kanalisation im südlichen Abschnitt, also zwischen den zwei Einmündungen zur Hansastrasse, geplant sei. Hierzu wird voraussichtlich im August eine Anwohnerinformation stattfinden. Es ist weiterhin vorgesehen, dass nach der Kanalsanierung dieser Straßenabschnitt saniert bzw. umgebaut werden soll. Dieses Vorhaben befindet sich noch in der Planung und Abstimmung. Ein Termin hierfür stehe noch nicht fest, zumal die Finanzierung noch nicht geklärt sei. Für die Bramscher Straße sei ein Ausbau als sogenannte „Umweltverbundvorrangachse“ geplant, z. B. durch die Optimierung der Buslinienführung zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV und eine Verbesserung für den Radverkehr.

#### **4 d) Baustelle an der Bramstraße in Höhe Blumenmorgen**

---

Eine Bürgerin berichtet, dass an der Bramstraße (Fahrtrichtung Bramscher Straße) an der Baustelle in Höhe Blumenmorgen eine Beschilderung mit dem Gebot, rechts an der Mittelinsel vorbeizufahren (Verkehrszeichen Nr. 222) fehlt. Insbesondere nachts werde dort verkehrswidrig gefahren, also auf der Gegenfahrbahn.

#### **4 e) Beleuchtung Verbindungsweg Wilhelm-von-Euch-Straße und Hardinghausstraße**

---

Herr Fricke spricht den öffentlichen Gehweg hinter dem Seniorenheim „Residenz Ambiente“ bis zur Bushaltestelle Eberleplatz an. An der Stelle, wo der Weg abknickt, stehen zwei Leuchten, die oft ausfallen. Gerade in der dunklen Jahreszeit sei dieser Wegeabschnitt mit dem Buschwerk sehr dunkel.

Der Bürgerverein Haste habe daher die Stadtwerke Osnabrück angerufen. Dabei habe sich herausgestellt, dass diese zwei Leuchten nicht in der Zuständigkeit der Stadtwerke, sondern der Wohnungsbaugesellschaft Gagfah liegen. Ein Anruf bei deren Zentrale in Hannover habe keine Reaktion gezeigt. Herr Fricke bittet darum, das Anliegen über die Stadtwerke weiterzuleiten.

Herr Oberbürgermeister Griesert dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet statt am Dienstag, 13. Dezember 2016, 19.30 Uhr (Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße, Lerchenstr. 135-137).

gez. Hoffmann  
Protokollführerin

Anlage: Bericht aus den letzten Sitzungen (zu TOP 1)

<b>Bericht aus der letzten Sitzung</b>		<b>TOP 1</b>
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Dodesheide, Haste, Sonnenhügel	Dienstag, 07.06. 2016	

Die letzten Sitzungen des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel fanden statt am 15. Dezember 2015 und am 17. Februar 2016 (Sondersitzung zur Unterbringung von Flüchtlingen am Limberg).

Die Verwaltung teilt zu den Anfragen und Anregungen Folgendes mit:

**a) Ausbau Grünzugverbindung zwischen Lerchenstraße und Knollstraße** (TOP 2c aus der Sitzung am 15.12.2015)

In der Sitzung am 15. Dezember 2015 wurde dieses Vorhaben, das vom Rat der Stadt Osnabrück am 8. Dezember 2015\* beschlossen wurde, vorgestellt und ausführlich diskutiert.

Der Rat der Stadt Osnabrück hat am 10. Mai 2016\* einen weiteren Beschluss gefasst:

Der sich im städtischen Eigentum befindliche drei Meter breite Grünstreifen zwischen dem Landwehrgraben und den Privatgrundstücken an der Haselünner Straße Nr. 1 - 24 wird nicht an die jeweiligen direkten Anlieger veräußert. Auf die Umsetzung der im Bebauungsplan Nr. 66 (2) - Hesselkamp - festgesetzten Bepflanzung wird verzichtet. Die Anlieger können einen zwei Meter breiten Streifen, angrenzend an ihre Gartengrundstücke, pachten und gärtnerisch nutzen. Auf dem verbleibenden Meter in Richtung Graben pflanzt die Verwaltung ab Herbst 2016 eine einheitliche Rot-Buchenhecke (Qualität: Heckenpflanzen, 2 x verpflanzt, 150 - 175 cm), die zum Graben und in der Höhe durch die Verwaltung, auf der Seite der Gartengrundstücke durch die Anlieger, gepflegt und unterhalten wird.

Es ist zu prüfen, ob ein anfallender Pachtzins mit der Übernahme der Pflege und Unterhaltung der Hecke auf der Seite der Gartengrundstücke durch die Anlieger als abgegolten gelten kann (Pachtzins durch Pflege).

\* Die Sitzungsunterlagen können eingesehen werden im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris).

In der Sitzung war darüber hinaus im Rahmen der Wegeführung nach einer Querungshilfe an der Knollstraße gefragt worden.

Dieser Vorschlag wurde innerhalb der Verwaltung abgestimmt. Die Querung der Wegeverbindung Landwehr über die Knollstraße wird im Straßenbau Knollstraße dahingehend berücksichtigt, dass die technischen Voraussetzungen für eine spätere, bei Bedarf einzurichtende Fußgängerampel geschaffen werden. Dies beinhaltet eine Leerrohrverbindung für Kabeltrassen sowie die beidseitige Bordsteinabsenkung.

**b) Fahrbahnverengung Östringer Weg** (TOP 4a aus der Sitzung am 15.12.2015)

In der letzten Sitzung war erneut gefordert worden, die Mittelinsel zu entfernen und stattdessen einen Zebrastreifen anzulegen.

Die Verwaltung teilt mit, dass noch ein Entwurf zur Regelung des Parkens erarbeitet wird und das Thema dann in der Verkehrsrunde diskutiert wird. Somit wird im nächsten Bürgerforum berichtet.

c) **Beleuchtung für den Fuß- und Radweg zwischen Bushaltestelle Ellerstraße-Süd und Baugebiet „In der Gartlage“** (TOP 2e aus der Sitzung am 15.12.2015)

In der letzten Sitzung war die Installation der Beleuchtung für das 1. Quartal 2016 angekündigt worden - abhängig von den Witterungsverhältnissen. Die Herstellung dieser Beleuchtung einschließlich Kabelverlegung wird durch die örtlich tätige Baufirma im Zuge der laufenden Ausbauarbeiten erfolgen; sie soll nun innerhalb der nächsten ca. vier Wochen erfolgen.

d) **Kreuzung Vehrter Landstraße / Zufahrt Nettebad / Am Vogelsang** (TOP 4h aus der Sitzung am 15.12.2015)

In der letzten Sitzung war über eine nicht ausreichende Beleuchtung des Kreuzungsreiches berichtet worden.

Die Stadtwerke Osnabrück teilen mit, dass an der Kreuzung Vehrter Landstraße / Am Vogelsang noch alte HQL-Leuchten vorhanden sind, deren Lichtstärke mittlerweile durchaus gewisse Einbußen haben können. Die Stadtwerke planen diese Leuchten in Abstimmung mit der Verwaltung (Fachdienst Straßenbau) im Jahr 2016 auszutauschen.

► Der Tagesordnungspunkt **Sportflächen für Haster Sportvereine** wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2a). Daher wird in der Sitzung über den aktuellen Sachstand informiert.